

Strong World- Namis Sicht

Ruffy x Nami

Von kora

Kapitel 10: The friends come together, Part 4

„Okay, wie stellen wir das jetzt an?“, fragte ich Ruffy, als wir planlos vor Billy standen. Es war klar, dass wir mit dem Vogel viel schneller waren und dementsprechend wollten wir auch mit ihm fliegen. Ich passte ja auch sehr gut auf seinen Rücken. Und auch Ruffy hätte kaum Schwierigkeiten, klar. Das Problem war nur, dass wir zu zweit nie und nimmer auf seinen Rücken passten. Da würde kein quetschen und eng aneinander pressen helfen. Wobei mir letzteres sowieso nicht Recht gewesen wäre. Hätten wir es auch nur versucht, wäre ich vermutlich doch ziemlich verlegen und rot geworden. Das war mir klar.

Also mussten wir uns was anderes überlegen. Das doofe war halt, dass mein Kopf grad ziemlich leer war, zumindest was guten Ideen anging. „Ich weiß was!“, kam es aber plötzlich von Ruffy und ich schaute ihn ziemlich überrascht an. „Und was?“ „Na ja, ich setzte mich auch Billys Rücken und du dann auf meine Schultern. Stark genug ist der Vogel für uns beide ja schon.“, erklärte er mir sichtlich stolz. Okay, schlecht war die Idee nun wirklich nicht. Aber irgendwie... bei ihm auf den Schulter zu sitzen, irgendwie wurde mir da ein wenig mulmig im Bauch. Es war ja nicht so, dass ich ihm nicht vertraute, nein. Es war mir eher etwas peinlich. Zumindest glaubte ich das. Aber, hatte ich eine andere Wahl? Mir viel wahrlich nichts Besseres ein und wir wollten immerhin unsere Freunde finden. Also stimmte ich seinem Vorschlag halbherzig zu. Ich nahm meinen Rucksack und Ruffy tat es mir gleich. Anschließend setzte er sich auch schon im Schneidersitz auf Billy und ich hatte keine andere Wahl, als irgendwie auf seine Schulter zu klettern. Zum Glück half er mir ziemlich und so saß ich schnell sicher und auch einigermaßen bequem. Billy wartete keine weitere Sekunde, sondern flog sofort los und ich merkte, dass das kein so schlechter Platz war. Meine anfängliche Anspannung verflog und auch dieses gewisse Kribbeln in meinem Bauch rückte ein wenig in den Hintergrund. Stattdessen schaute ich mich aufmerksam um. Shiki konnte bekannter Weise fliegen und wer weiß, vielleicht hatte er schon längst mitbekommen, dass ich geflohen war und wo ich mich momentan aufhielt. Aber auch wenn er plötzlich käme, würde er mich nicht wieder entführen können. Diesmal würde Ruffy gegen ihn kämpfen und gewinnen. Er würde es diesmal nicht zulassen. Denn nun war er halbwegs vorbereitet und durch Billy konnte er auch fliegen.

Aber Shiki kam nicht. Und so war der Flug recht entspannt. Zumindest solange, bis wir durch eine Pollenwolke flogen. Denn dann fing der Vogel plötzlich seltsame Geräusche von sich zu geben und das Gesicht zu verziehen. „Was hast du?“, wollte Ruffy sofort wissen. Doch Billy wechselte nur abrupt den Kurs und machte einen

Steilflug nach oben. „AAHHH“, schrie ich verzweifelt und klammerte mich mit Armen und Beinen ziemlich doll an Ruffy. Ich hatte ja nicht gegen Fliegen, aber das war mir echt zu viel. „Ich will aussteigen!“, jammerte ich deswegen lautstark und hielt meinen Käpt'n noch etwas fester. Ich fragte mich, wie lange ich diese Qualen noch aushalten musste. Aber dann spürte ich auf einmal, wie wir wieder gerade flogen und Billy schließlich irgendwo landete. Doch ich war noch nicht bereit, Ruffy wieder loszulassen oder auch nur meine Augen zu öffnen. Nach dem Herzinfarkt, den ich fast bekommen hatte, brauchte ich wirklich ein paar Minuten. „Nami?“, kam es aber dann von Ruffy. „Kannst du misch bitte loschlaschen?“ Ich öffnete doch zaghaft meine Augen und sah, dass ich ihm durch meine Klammerei zum einen fast die Luft abgeschnitten hatte, zum anderen sein Gesicht verzogen hatte. Da er ja auch Gummi bestand, hatte ich nicht gemerkt, dass ich seinen Mund extrem nach hinten gezogen hatte. Also ließ ich sofort los, sodass er wieder richtig Luft holen konnte. Ich stieg etwas ungeschickt von seinem Rücken ab, um mich dann sofort auf den Boden wieder fallen zu lassen. Ich vergrub fast meine Finger im Gras und dankte Gott, dass ich noch am Leben war. So einen Fug wollte ich nicht noch mal haben. Zumindest nicht so plötzlich!

„Tut mir Leid, Ruffy...“, murmelte ich, während ich meine Augen kurz schloss. „Kein Problem!“, lachte er aber nur. Natürlich hatte ihm das nichts ausgemacht. Ich öffnete meine Augen wieder und schaute mich um. Wir waren auf einer kleinen Insel gelandet, die etwa 300 Meter von einem ziemlich großen Stück schwebender Erde entfernt war. „Hm?“ Ich schaute genauer auf die Insel unter mir. „Da ist ein Dorf!“, bemerkte ich erstaunt und krabbelte etwas mehr an den Rand, da ich noch etwas anderes ungewöhnliches entdeckt hatte. „Die Bäume, von denen auch Shikis Palast umgeben war!“ Ich warf einen Blick zu Billy, der immer noch den Kopf hängen ließ und auch sonst nicht so fit wie vorher aussah. Vielleicht hatte es was mit den Bäumen zu tun... Denn die Tiere, von denen mir der Goldene Löwe erzählt hatte, hatte ich kein einziges hinter diesen Pflanzen gesehen. Aber woran genau lag das? Ich schaute noch ein wenig genauer nach unten und sah diese Art Wolke, die aus Pollen zu bestehen schien. Und dann wusste ich es. Diese Partikel in der Luft waren für seinen Zustand verantwortlich. „Er mag den Geruch wohl nicht...“, teilte ich Ruffy mit und wies auf die Bäume. „Ist es das?“, fragte er sofort den Vogel, welcher nur betrübt nickte. Na super, wie sollten wir so weiter fliegen können? Anscheinend war es für Billy unerträglich, die Pollen einzuatmen. Ich nahm meinen Rucksack und durchwühlte ihn ein wenig. Ich hoffte, irgendetwas zu finden, was mir helfen könnte. Aber was das war, wusste ich echt nicht. Bis ich etwas sah, was unser Problem bestimmt lösen würde.